



Hirschkäfer

(*Lucanus cervus*)

Der Hirschkäfer ist eine der grössten Käferarten der Welt und kann bei den Männchen eine Körperlänge von bis zu 7 und bei den Weibchen von bis zu 5 Zentimetern erreichen. Das verleiht ihm einen markanten und beeindruckenden Anblick im Wald oder auf einem Baumstamm. Seine Grösse hat ihm auch den Spitznamen „König der Käfer“ eingebracht.

Merkmale

Der Körper des Hirschkäfers ist länglich und abgeflacht, mit einem breiten Kopf, der mit kräftigen Mandibeln ausgestattet ist. Der Käfer ist in der Regel schwarz oder dunkelbraun gefärbt. Einige Exemplare können jedoch eine rötliche oder grünliche Färbung aufweisen. Die Fühler sind lang und keulenförmig, mit Segmenten, die zum Ende hin allmählich an Grösse zunehmen. Die Beine sind kurz und kräftig, mit scharfen Krallen, die es dem Käfer ermöglichen, verschiedene Oberflächen zu erklimmen. Der männliche Hirschkäfer hat besonders grosse, markante Mandibeln, die dem Geweih eines Hirsches ähneln, was dem Käfer seinen Namen gab. Diese werden jedoch nicht zur Nahrungsaufnahme verwendet, sondern im Wettbewerb mit anderen Männchen, um Partnerinnen eingesetzt. Während dieser Wettkämpfe schliessen die Männchen ihre «Geweih» zusammen und versuchen, sich gegenseitig aus dem Gleichgewicht zu bringen, wobei das stärkste und dominanteste Männchen das Recht auf Paarung erhält. Dieses Verhalten ist einzigartig unter den Käfern.



Abbildung 1: Männliche Hirschkäfer beim Kampf. Das Weibchen (unten) beobachtet das Ganze. © Wolfgang Hock

Lebensweise

Während die Larven den Harz und das Kernholz von Laubbäumen fressen, ernähren sich die erwachsenen Tiere dieser Art von Baumharz und verrottendem Holz. Sie spielen eine wichtige Rolle im Ökosystem, da sie totes und verrottendes Holz zersetzen, was zur Wiederverwertung von Nährstoffen und zur Anreicherung des Bodens beiträgt. Aufgrund der Zerstörung von Lebensräumen und veränderter Landnutzungspraktiken sind die Hirschkäferpopulationen in vielen Gebieten zurückgegangen. Die Art gilt als bedroht.

In der Schweiz werden Anstrengungen unternommen, um die verbleibenden Hirschkäferpopulationen und ihre Lebensräume zu schützen. Dazu gehören Massnahmen zur Erhaltung und Bewirtschaftung von Waldgebieten sowie die Sensibilisierung für die Bedeutung dieser Art und die Notwendigkeit ihres Schutzes. Ebenfalls kann die Förderung natürlicher Waldbewirtschaftungsmethoden, wie z.B. selektiver Holzeinschlag oder das Belassen von totem und verrottendem Holz, geeignete Lebensräume für Hirschkäfer und andere Arten schaffen.



Abbildung 2: Brennnesselzünsler © Oskar Jungklaus

König der Insekten

Seine Grösse und sein einzigartiges Aussehen hat den Hirschkäfer zu einem beliebten Studienobjekt gemacht. Er ist häufig Gegenstand von Kunst und Folklore. Ausserdem wird er als Symbol der Stärke, Macht und die Schönheit der Natur gesehen und verehrt.